

Zwei Medaillen für Andreas Vevera bei Behinderten-EM 2009



(Doris Mader und Andreas Vevera mit ihren Betreuern)

In Genua, der schönen Hafenstadt und dem Geburtsort von Christoph Kolumbus, kämpften vom 3. bis 14. Juni 2009 rund 300 Sportler und Sportlerinnen in verschiedenen Behinderungsklassen um die begehrten Europameistertitel. Österreich war mit neun Teilnehmern, darunter Paralympicssieger Andreas Vevera und die Vize-Europameisterin Doris Mader (beide BSV Weißer Hof), bei der EM vertreten. Aufgrund ihrer tollen Ergebnisse bei den Vorbereitungsturnieren, konnten sich beide Tischtennis-Aushängeschilder berechnete Hoffungen auf Medaillen machen.

Im Offenen Bewerb (Klassen 1-5) kam Mader Doris (Klasse 3) am weitesten. Sie zeigte bis zum Viertelfinale mit guten Ergebnissen auf. Dort musste sie sich aber der Schwedin Lundbäck Ingela (Klasse 5) denkbar knapp mit 2:3 geschlagen geben. "Schade, dass ich dieses Match verloren habe. Eine Medaille wäre in Reichweite gewesen. Auch die Tatsache, dass Gold und Silber an Spielerinnen meiner Behinderungsklasse 3 gingen, zeigt wieder wie stark meine Konkurrenz ist", so die enttäuschte Niederösterreicherin.

Im Einzelbewerb konnte Mader ihre Gruppe gewinnen. Das Achtelfinale war jedoch nichts für schwache Nerven. Hier gewann sie gegen die Engländerin Jane Campbell knapp mit 3:2. Im Viertelfinale wartete mit der Slowakin Alena Kanova die Nummer 2 der Weltrangliste, der sie mit 0:3 unterlag. "Ich habe heuer hart für diese EM trainiert. Ich musste hier oft fünf Sätze spielen, irgendwann machten sich meine Handgelenksschmerzen wieder bemerkbar. Auch im Match gegen Alena ging es knapp zu. Die Sätze 2 und 3 auf Unterschied zu verlieren tut weh - nicht nur das Handgelenk. Und gegen die spätere Europameisterin auszuscheiden, macht mich nicht glücklicher", so Doris Mader.



(Die österreichische Delegation im Hafen von Genua)

So richtig Freude bei der EM kam auch bei Titelverteidiger Andreas Vevera nicht auf. Beim ersten Training in der EM-Wettkampfhalle zog er sich eine schmerzhafte Muskelverletzung im Brust- und Rückenbereich zu. Auch die hohe Luftfeuchtigkeit in der Halle bereitete ihm große Schwierigkeiten. "So macht Tischtennis keinen Spaß. Da bereitest du dich Monate für dieses Event vor und dann diese blöde Verletzung. Und aufgrund meiner Fingerbehinderung kann ich bei dieser Feuchtigkeit den Ball beim Service nicht richtig aufwerfen. Viele Service wurden mir schon abgezählt."

Dennoch, dank eines 3:0-Sieges gegen Cohen und eines 3:1-Erfolges über Davies gewann Vevera seine Gruppe. Nach einem Freilos im Achtelfinale wartete im Viertelfinale Lokalmatador Rossi aus Italien auf ihn. "Vor diesem Match war ich sehr nervös. Zudem hatte ich auch große Schmerzen, konnte nicht gut servieren und unsere letzten Begegnungen konnte ich zwar alle für mich entscheiden, aber immer mit viel Mühe", so der Niederösterreicher. Mit einer konzentrierten und starken Leistung entschied er dieses wichtige Spiel mit 3:0 für sich und bekam es im Anschluss, als einzig verbleibender Österreicher in einem Bewerb, mit dem Deutschen Walter Kilger, der Nummer 5 der Weltrangliste, zu tun. Andreas Vevera startete schlechte, konnte aber den 3:6-Rückstand im ersten Satz noch in einen 16:14-Satzgewinn umwandeln. Die Sätze 2 und 3 gewann er dann problemlos und zog dadurch mit 3:0 ins Finale ein.

Im EM-Finale kam es wieder einmal zum Aufeinandertreffen von Paralympicssieger Vevera und Weltmeister Holger Nikelis aus Deutschland. "Hier ging leider nix mehr. Mit Schmerzen und ohne Service gegen einen so starken Mann zu gewinnen, ist unmöglich. Trotzdem war es relativ knapp. Auf Grund all meiner Probleme bei dieser EM, bin ich aber mit dem Vize-Europameistertitel sehr zufrieden! Es hätte viel schlimmer kommen können", so der letztendlich silberne Andreas Vevera.

Am letzten Tag gewann der Niederösterreicher auch noch mit seinem oberösterreichischen Teampartner Hans Ruep die Bronzemedaille im Teambewerb der Klasse 2 und krönte sich dadurch mit zwei Medaillen zum erfolgreichsten österreichischen Teilnehmer bei der EM 2009.

Die Nationalcoachs Johann Knoll und Thomas Haider waren sich einig: "Wir sind stolz auf unsere drei Medaillen. Unser Team hat super gekämpft und mit etwas Glück, wäre mehr drinnen gewesen. Tischtennis macht halt manchmal nicht immer Spaß!"

Der NÖTTV gratuliert allen österreichischen Medaillengewinnern sehr herzlich zu ihren Erfolgen!

- [Fotos](#)